

Protokoll Gesamttreffen Bündnis für Familie am 10.04.2019

Teilnehmende: siehe TN – Liste

Anlage: Protokoll Workshop 14.11. mit Kategorien; Wiki-Nutzung

TOP 1: Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung

Christiane Zenner-Siegmann begrüßt die Anwesenden. Ein Ergebnis des BüFa-Workshops am 14.11.2018 war, dass eine komplette Vorstellungsrunde jedes Mal sehr viel Zeit brauchte. Daher gibt es organisatorische Veränderungen: jede/r Anwesende hat ein Schild mit Namen und Institution vor sich stehen. Bei jeder neuen Wortmeldung stellt man sich kurz vor. Zusätzlich gibt es einen TOP für wichtige Informationen (heute TOP 6).

TOP 2: Auswertung des Workshops/ wichtigste Ergebnisse

Carolin Löffler stellt die wichtigsten Ergebnisse des Workshops im vergangenen November vor. Beim Workshop zur Zwischenbilanz und Planung von künftigen Schwerpunkten ging es um die Fragen: Was geschah in der BüFa-Arbeit bisher? Wie geht der begonnene Weg weiter? Wo sonst wollen wir noch hin?

Die Workshop-Teilnehmer/innen sammelten Themen und Ideen, priorisierten deren Relevanz und bekundeten ihr persönliches Interesse daran (siehe Workshop-Protokoll, Mail vom 7.2.2019). Im Nachgang gingen Ingrid Löbner, Christiane Zenner-Siegmann und Carolin Löffler alle Punkte durch und teilten sie in Kategorien ein:

1. da ist jemand dran, aktuell kein Handlungsbedarf
2. hat eine geringe Priorisierung und/oder zu wenige Interessierte
3. könnte ein eigenes Thema werden, wenn sich dafür ein Themenpate findet
4. ist so wichtig, dass es einen eigenen TOP beim BüFa-Treffen erhält
5. wichtiges Thema, das unter dem Titel „Der Stadtteil als zweites Zuhause“ sozialräumlich angeschaut werden könnte

Die Einschätzungen finden sich in der Anlage zum Protokoll. Wichtig ist: Dies sind nur die Einschätzungen der Sprecherinnen und der Familienbeauftragten. Alle, die Verantwortung für ein neues oder altes Thema übernehmen wollen, sind herzlich dazu eingeladen. Bitte Fr. Löffler rechtzeitig vor dem nächsten BüFa-Treffen Bescheid geben.

Frau Löffler nennt insgesamt fünf Themen, für die es bereits Themenpaten gibt oder geben könnte:

- **„Vereinbarkeit von Beruf und Familie“:** Frau Noetzel weist auf den bestehenden und sich weiter verschärfenden Fachkräftemangel und die damit verbundenen Folgen für Kinder und Eltern hin. Interessierte, die sich mit dem Thema befassen wollen, können sich bei Fr. Noetzel melden: Ellen Noetzel, 07071-996 446-5, noetzel@kokon-tuebingen.de. Je nach Interesse wird dann entschieden, wie mit dem Thema weiter umgegangen wird.
- **„Seelische Gesundheit erhalten/stärken“:** Fr. Schubert vom Verein für Sozialpsychiatrie e.V (VSP) überlegt bis zum nächsten BüFa-Treffen, ob bzw. wie man das Thema angehen könnte.
- **Familienfreundliche Orte in der (Innen-)Stadt Tübingen;** hier ist Fr. Löffler selbst die Themenpatin, aus Kapazitätsgründen kann sie sich jedoch noch nicht damit befassen. Sie wird es wieder auf die Tagesordnung setzen, sobald „Luft“ dafür ist.

- **Der Stadtteil als zweites Zuhause** – siehe TOP 3
- **BüFa-Jahresthema** – siehe TOP 4

Frau Löffler fragt in die Runde, ob es Fragen oder spontane Paten für weitere Themen aus dem Workshop gibt. Eine Anwesende fragt nach dem aktuellen Stand der Mobilen Spielplatzbetreuung, die auch Thema beim Workshop war.

Hr. Niewöhner erläutert, dass die Stelle in den Haushaltsplanberatungen des Gemeinderates gefordert und bewilligt wurde. Noch dieses Jahr wird eine Stelle für eine 65%-Kraft und FSJ-Kraft zur Umsetzung eines Spielmobils ausgeschrieben. Das Angebot wird sich an 6- bis 12-jährige Kinder richten und es wird stadtteilorientiert gearbeitet. In den nächsten Monaten wird die zuständige Fachabteilung eine Nutzungs- und Bedarfsanalyse offener Angebote für Kinder in Tübingen durchführen.

Frau Merz erinnert daran, dass mobile Spiele vom Stadtmuseum geliehen werden können. Frau Löffler schickt eine Erinnerungsmail an den BüFa-Verteiler.

TOP 3: Vision: Der Stadtteil als zweites Zuhause

Ingrid Löbner erläutert, wie es zu der Vision als mögliches BüFa-Thema kam: bei der Auswertung des Workshops wurde klar, dass für viele genannte Themen ein sozialräumlicher Blick gut wäre. Letztlich geht es bei Vielem um die Frage: wie kann Begegnung in Stadtteilen oder Quartieren gefördert werden – aus Sicht des BüFa vor allem für Familien? Wie können sich Netzwerke bilden, durch die alltagserleichternde Strukturen „wie nebenbei“ entstehen? Welche Orte gibt es in verschiedenen Stadtteilen, an die man anknüpfen, die man ausbauen kann? Folgende Themen aus dem Workshop könnten hier mit bearbeitet werden: Freiräume für Kinder/ naturnahes Spielen, Ganztages-/ Ferienbetreuung (eventuell Querverbindung zu: Vereinbarkeit von Beruf und Familie) und Einsamkeit (eventuell Querverbindung zu: Seelische Gesundheit).

Viele der Anwesenden finden die Idee gut. Wortmeldungen dazu:

- Diese Vision würde auch gut zum Projekt „Schwimmen für alle Kinder“ passen.
- Es gibt bereits ein Portal im Internet: nebenan.de, aber das spricht nur eine jüngere Zielgruppe an
- Museumsgarten ist ein toller Begegnungsort in der Altstadt
- Die Tafel kann für das Wohnquartier Güterbahnhof auch als Begegnungsort fungieren.

Ad hoc gibt es ca. 10 Interessierte. Die Familienbeauftragte, die Koordinatorin der Stadtteiltreffs und die BüFa-Sprecherinnen werden im Juni/Juli das BüFa und die Runde der Stadtteiltreffs zu einem gemeinsamen Treffen einladen. Dann soll an der Vision weiter gebastelt werden.

TOP 4: Jahresthema 2020

Im Workshop war angeregt worden, dass das BüFa öffentlich mehr wahrgenommen werden sollte. Ein möglicher Weg dafür wäre, wenn sich das Bündnis ein gemeinsames Jahresthema setzt. Aus Sicht von Fr. Löffler und den BüFa-Sprecherinnen könnten folgende Bestandteile zu einem BüFa-Jahresthema gehören: Z.B. ein Pressegespräch, ein Vortrag, ein Schwerpunkt beim Familientag sowie – sofern möglich – ein Beitrag einzelner BüFa-Partner dazu.

2019 feiert die Stadt Tübingen das 10-jährige Jubiläum ihres Beitritts zur Erklärung von Barcelona. Hierbei geht es um die Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Frau Löffler fragt, ob das ein mögliches Jahresthema für das BüFa sein könnte.

Ergebnis der lebendigen Diskussion ist, dass sich das BüFa nicht mit Themen überfrachten kann. Sinnvoller wäre, das neue Büfa-Thema „Der Stadtteil als zweites Zuhause“ zum Jahresthema zu machen. Die Sprecherinnen und Frau Löffler erarbeiten einen Vorschlag, wie genau das aussehen könnte. Beim nächsten

BüFa Treffen wird der Vorschlag zur Diskussion gestellt und entschieden, ob und wie das BüFa diesen mittragen kann.

Ein weiteres mögliches Jahresthema für das BüFa könnte sein: Draußen spielen / Spiele früher und heute. Erste Ideen der Familienbeauftragten und der Sprecherinnen dazu: Mobile Spiele-Boxen, Börse mit Kinderfahrzeugen, Tag der Spielstraße, Familientreffs „auf der Gass“, Holzbüdchen und Staudämme bauen, Stadtseniorenrat einbeziehen (wie spielte man früher draußen?). Das Thema kommt in den Themenspeicher.

Fr. Löffler wird sich mit ihrem Kollegen, dem Beauftragten für Senioren und Inklusion beraten, ob sich das BüFa evtl mit einer Veranstaltung in das Rahmenprogramm „10 Jahre Erklärung von Barcelona“ einbringen kann. Wer sich ebenfalls damit beschäftigen möchte, kann sich gerne bei ihr melden.

Für den Familientag 2020 soll überlegt werden, ob und wie die Teilhabe von Kindern mit Behinderung verbessert werden kann. Zum Beispiel könnten Elterngruppen von Kindern mit Behinderung gefragt werden, ob sie sich mit einem Stand oder mit Verbesserungsvorschlägen einbringen möchten.

TOP 5: Mitfahrbänke

Das Thema wird von Hr. Schiller vorgestellt. Es geht darum, Menschen die schwer schleppen oder die nicht gut zu Fuß sind, den Heimweg zu erleichtern. Durch die Installation von Mitfahrbänken können vorbeifahrende Autofahrer diese mitnehmen. In den Stadtteilen, die auf Bergen liegen, wäre eine Einführung besonders sinnvoll.

In der Stadtverwaltung gibt es bereits einen Zuständigen und in Tübingen wurden bereits vier Bänke installiert. Angelika Reicherter vom Projekt „Vom Vokabular des Miteinanders“ hatte bereits vor ca. 1,5 Jahren bei der Stadt einen Antrag auf eine Mitfahrbank gestellt. Daraufhin machte die Stadt das zur Chefsache - und beschloss, dass an vier Orten in der Stadt Mitfahrbänke aufgestellt werden - und so steht seit dem 13.03.2019 eine in der Aixer Straße. Hier der Artikel dazu vom Vokabular des Miteinanders:
https://www.werkstadthaus.de/news/?tx_ttnews%5BbackPid%5D=124&tx_ttnews%5Btt_news%5D=777&cHash=c12d2a45646180f46d38564d34206a4f

Zuständig bei der Stadt ist Daniel Hammer aus der Fachabteilung Verkehrsplanung (Tel: 204-2667 Daniel.Hammer@tuebingen.de) - er hat noch mehr Bänke übrig und getestet wird jetzt erstmal an vier Standorten.

TOP 6: Verschiedenes: Informationen, Ankündigungen

- Carolin Löffler kündigt die Veranstaltungen „Marktplatz für gute Geschäfte“ und „Selbstbestimmtes Wohnen im Alter“ an
- Dorothea Kliche-Behnke teilt mit, dass die SPD-Fraktion einen Antrag auf Verbesserung der Ferienbetreuung gestellt hat: eventuell zweites Waldheim oder Spielstadt
- Sigi Merz vom Stadtmuseum berichtet von Restplätzen kostenfreier Ferienangebote für die Osterferien: Quartierentdeckung (siehe Anhang)
- Monica Jordan erläutert: Die KreisBonusCard gilt seit 2019 kreisweit, somit wird es auch bei den Namen einfacher: Es gibt die **KreisBonusCard** für alle über 18 und die **KreisBonusCard junior** für alle unter 18 Jahren, zusätzlich die **KreisBonusCard extra** (bislang für unter 18-Jährige). Der Begriff KinderCard wird abgelegt, die Stelle heißt nun Koordination Kinderchancen – weiterhin wird hier daran gearbeitet, dass Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben für alle Kinder und Jugendlichen möglich ist

- Gerd Müller hat die Wiki-Nutzung ausgewertet (siehe Anlage). Beim nächsten BüFa-Treffen soll es dazu einen eigenen TOP geben.

Verabredungen auf einen Blick:

Aufgabe:	Wer?	Bis wann?
Bescheid geben an Fr. Löffler, wenn jemand Verantwortung für ein neues oder altes BüFa-Thema übernehmen möchte.	Alle	Juli 2019
Interessierte am Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie bitte bei Fr. Noetzel melden: 07071-996 446-5, noetzel@kokon-tuebingen.de	Alle	Juli 2019
Fr. Schubert vom Verein für Sozialpsychiatrie e.V (VSP) überlegt bis zum nächsten BüFa-Treffen, ob bzw. wie man das Thema angehen könnte.	Fr. Schubert	September 2019
Frau Löffler schickt eine Erinnerungsmail zu den Mobilien Spielen des Stadtmuseums an den BüFa-Verteiler.	Fr. Löffler	zeitnah
Die Familienbeauftragte, die Koordinatorin der Stadtteiltreffs und die BüFa-Sprecherinnen laden im Juni/Juli das BüFa und die Runde der Stadtteiltreffs zu einem Austausch zum Thema „Der Stadtteil als 2. Zuhause“ ein.	Fr. Löffler Fr. Stöckl Fr. Löbner Fr. Zenner-Siegmann	zeitnah
Fr. Löffler berät sich mit dem Beauftragten für Senioren und Inklusion, ob sich das BüFa evtl mit einer Veranstaltung in das Rahmenprogramm „10 Jahre Erklärung von Barcelona“ einbringen kann. Wer sich ebenfalls damit beschäftigen möchte, kann sich gerne bei ihr melden.	Fr. Löffler Alle	Juni 2019
Das Orga-Team des Familientags überlegt, ob und wie die Teilhabe von Kindern mit Behinderung am Familientag verbessert werden kann.	Fr. Helber Fr. Löffler	Herbst 2019
TOP nächstes BüFa-Treffen: Wiki-Nutzung	Fr. Löffler	Herbst 2019

Protokoll: Ann-Kathrin Weierich (Praktikantin in der Fachabteilung Sozialplanung und Entwicklung)/ Carolin Löffler